

HOSPIZZEITUNG

AUSGABE 33/APRIL 2016



- MITGLIEDER UND SPONSOREN GESUCHT
- AROMAÖLE
- NEU IM TEAM

**HOSPIZ**
BEWEGUNG BADEN
Hospiz- und Palliative Care

VON DEN KLEINEN FREUDEN



Was für eine Aufregung! Herr S. wird von seinem Jugendfreund Peter Besuch bekommen. Peter hat gefragt, ob er überhaupt erwünscht sei – er ist erwünscht – und wie!

Ein frisches Nachthemd muss her, keine Infusion, keine Krankengymnastik, keine speziellen Pflegemaßnahmen – alle

Energie gilt Peter. Und schön war es – Stunden voller Erinnerungen, heiter und nachhaltig.

Nicht jeder Besuch ist so speziell für Herrn S. wie der von Peter. Andere Gäste werden unrasiert in einem alten T-Shirt und struppigem Haar empfangen. Schlechte Laune oder ein unfreundliches Wort können auch der Preis für Vertrautheit und Nähe sein, den sich die Patienten bei ihren Allerliebsten erlauben (dürfen), um ihrem Kummer, ihrer Wut und ihrer Trauer Ausdruck zu verleihen.

Partner, Töchter und Söhne, Enkel und Verwandte sind aber die wichtigsten Begleiter auf dem Weg durch eine schwere Krankheit. Sie sind, was die Tage erträglich macht, wofür es sich lohnt einen neuen Tag zu starten und die Mühen der Körperpflege und der Selbstdisziplin auf sich zu nehmen.

Was Sie als Besucher leisten, kann kein Pflegepersonal leisten. Sie teilen Erinnerungen und Erlebnisse, kennen Vorlieben und Gewohnheiten oder stellen einfach nur den richtigen Radiosender ein. Bleiben Sie sensibel für ihre Liebsten, seien Sie nicht traurig wenn "nur" noch Dasein wichtig ist und für große Pläne die Kraft fehlt. Jeder Mensch möchte sich zugehörig und aufgehoben wissen. Die kleine (große) Freude im Pflegealltag sind Sie, liebe Besucher!

Gerne unterstützen wir Sie bei dieser wertvollen Aufgabe. Wir bieten psychosoziale Begleitung und unterstützen Sie bei der herausfordernden Tätigkeit schwerkranke und sterbende Angehörige zu begleiten. Kontaktieren Sie bei medizinischen oder pflegerischen Fragen das Mobile Palliativteam und bei allgemeinen Belangen das Mobile Hospizteam.

Andrea Hohl, Obfrau

STATISTIK 2. HALBJAHR 2015

Mobiles Palliativteam (MPT)

Koordinatorin: DGKS Hilde Kössler, MMSc

MitarbeiterInnen: 11 Teilzeitangestellte

PatientInnen insgesamt: 321

(davon 165 „Support“, 156 betreut)

In Betreuung Verstorbene: 109

(70 zu Hause, 18 im Hospiz, 21 im Krankenhaus)

Mobiles Hospizteam (MHT)

Hauptamtliche Koordinatorin: Sigrid Kügerl

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen: 42

PatientInnen insgesamt: 136

(22 „Support“, 46 im Krankenhaus,

68 Hospizbegleitungen)

Trauerbegleitung in der offenen Gruppe: 11

Hospiz macht Schule: 292 Kinder und Jugendliche

Ehrenamtliche Leistungen: 5.766 Stunden/ 10.832 km

WERDEN SIE MITGLIED

Unsere Aufgabe ist es, das Verständnis für die Hospizarbeit und Palliative Care zu vertiefen und schwerkranke und sterbende Menschen so zu begleiten, dass sie bis zuletzt gut leben und in Würde sterben dürfen.

Dazu brauchen wir Sie:

- als förderndes Mitglied durch einen jährlichen Unterstützungsbeitrag von 20 € und
- als ein an Zukunft und Nachhaltigkeit interessiertes Unternehmen, das unsere Anliegen unterstützt und somit einen sozialen Beitrag in unserer Gesellschaft leisten möchte.

Begleiten Sie uns auf diesem Weg, wir würden uns freuen, Sie als neues Mitglied oder Sponsor begrüßen zu dürfen!

Rückfragen unter Tel. Nr.: 02252/22866.

INFO unter www.hospiz-baden.at oder per Mail an team@hospiz-baden.at

Die **Absetzbarkeit von Spenden** an die Hospizbewegung Baden wird nach jährlicher Prüfung und entsprechendem Bescheid des Finanzministeriums bestätigt. In der Liste der spendenbegünstigten Vereine werden wir unter der Nummer **SO 1219** geführt.

HOSPIZ UND FACEBOOK

Kann das überhaupt gehen? Um ehrlich zu sein, haben wir lang darüber nachgedacht, ob es Sinn macht. Facebook ist ein so junges Medium, das sehr schnell viele Themen verbreitet. Es ist ein Zeichen unserer Zeit, dass die Umwelt rund um uns absolut schnelllebig ist.

Bei unseren Treffen diskutieren wir oft, wie wir unsere Aufgabe von einem „würdevollen Leben bis zuletzt“ verbreiten, wie wir unser umfangreiches Angebot veröffentlichen und nicht zuletzt auch unseren Spendentopf füllen können. Unsere Botschaft weitertragen ist eine der grundlegenden Basisarbeiten um Helfen zu können. Botschaften verbreiten, das kann Facebook. Noch dazu in einer Gruppe von Menschen, mit denen wir eher selten Kontakt haben. Die vielleicht gar kein

Bild von unserer Arbeit haben und sich mit unseren Inhalten so gar nicht gerne beschäftigen wollen.

Als wir uns dem Thema angenähert haben, entdeckten wir, dass wir im sozialen Bereich gar nicht alleine auf weiter Flur sind. Krankenhäuser, soziale Einrichtungen, Pfarren oder Gemeinden haben wir gefunden - mit sehr wertvollen Inhalten. Die Nutzer von Facebook, die sogenannten User, sind wirklich jung. Mehr als die Hälfte ist unter 30 Jahre alt. In Österreich sind das allerdings doch insgesamt 3,5 Mio. angemeldete Personen. Es wäre falsch zu sagen, dass diese Personen mit „Lebens- und Sterbebegleitung“ nichts zu tun haben. Im Gegenteil. Daher beantworten wir die Eingangsfrage mit einem klaren JA.

Christine Josefy

BADENER HOSPIZTAG - EIN RÜCKBLICK

Am 5. März 2016 fand im Congress Casino der Badener Hospiztag statt. Nach der Begrüßung durch Frau Dr. Brigitte Riss, der Vorsitzenden des Landesverbandes Hospiz NÖ eröffnete die Präsidentin des Dachverbandes Hospiz Österreich, Frau Waltraud Klasnic die Vortragsreihe mit dem Thema „Den Hospizgedanken leben“. Anschließend sprach PD Dr.med. Dr. phil. Alfred Längle über „Liebe zwischen Ewigkeit und Vergänglichkeit - Leben im Spannungsfeld von Begegnung und Abschied“. Nach der Mittagspause erzählte evang. Bischof Prof. Dr. Michael Bünker „Biblische Liebesgeschichten - die Liebe höret nimmer auf - 1 Kor 13,8). Zum Abschluss hörten die Besucher Gedanken über und Gedichte von Christine Lavant, vorgetragen von Prof. Dr. Arnold Metznitzner, musikalisch begleitet von Edgar Unterkirchner auf dem Saxophon. Wir bedanken uns bei unseren großartigen Gastreferenten und bei einem fachkundigen Publikum! **Die Vorträge gibt es für Interessierte auf unserer Homepage zum Nachhören.**

So wurde der Badener Hospiztag ein wunderbarer Tag des sich Annäherns und des Bewusstseinschaffens für eine Lebensphase, die geprägt ist von Ängsten, von Schmerz, von Trauer, von Einsamkeit und Hoffnung. Wir alle tragen eine große Sehnsucht in uns, als Mensch wertgeschätzt und wahrgenommen zu werden. Wenn wir von einer schweren Krankheit betroffen sind und der Lebensweg zu Ende geht, bedarf es



neben der medizinischen Betreuung auch eines ganzheitlichen Betreuungskonzeptes - geborgen, behütet, umsorgt, beschützt, von Liebe umgeben, geliebt - so wollen wir nicht nur geboren werden - so wollen wir auch unser Leben beschließen dürfen.

Einige Rückmeldungen:

Ich möchte ihnen und ihrem ganzen Team ein großes Lob aussprechen für die Veranstaltung, die ich vergangenen Samstag besuchen durfte ... Eine Veranstaltung, aus der man Kraft schöpfen kann!

... bereichernd, viele offene Herzen gefunden, beseelt ...

Vielen Dank für diesen wunderbaren Hospiztag! Der musikalische Abschluss war einfach grandios!

AROMAÖLE

Mein Name ist Ramona Brutti. Ich bin seit sechseinhalb Jahren beim Mobilem Palliativteam Baden als Gesundheits- und Krankenschwester beschäftigt. Im Zuge dieser Arbeit habe ich immer wieder beobachtet, dass Aromaölanwendungen bei unseren PatientInnen sehr gerne als Unterstützung zu schulmedizinischer Behandlung angenommen werden. Daher habe ich mich dazu entschlossen, mich auf diesem Gebiet weiter zu bilden. Die Anwendungen können von Angehörigen durchgeführt werden. Die Art der Anwendung ist individuell und geht von einer Einreibung oder Waschung bis hin zur Massage.

WAS SIND ÄTHERISCHE ÖLE?

Das Wort „ätherisch“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „himmlisch“. Ätherische Öle, diese Kostbarkeiten der Natur werden auch Essenzen oder die „Seele einer Pflanze“ genannt. Sie stellen das Wesentliche einer Pflanze, ihr Energiepotenzial und ihre Lebenskraft dar.

Ätherische Öle sind Duftstoffe, die in winziger Form von Öltröpfchen in den verschiedenen Teilen einer Pflanze wie in Wurzeln, Blättern, Blüten, Früchten, Schalen (Zitrusfrüchte) in unterschiedlichen Mengen eingelagert sind. Sie dienen zur Sicherung des eigenen Fortbestands durch Anlocken von Insekten, zur Abwehr von Schädlingen und zur Kontaktaufnahme mit der Umwelt. Außerdem spielen sie eine Rolle im Pflanzenstoffwechsel, ähnlich den Aufgaben der menschlichen Hormone.

Diese Duftstoffe enthalten für die jeweilige Pflanze charakteristische Merkmale und können somit als die

Essenz, die „Seele der Pflanze“ gesehen werden. Chemisch gesehen bestehen ätherische Öle aus bis zu 500 verschiedenen Bestandteilen, hauptsächlich aus Alkoholen, Estern, Phenolen, Terpenen, Aldehyden und Ketonen. Diese Inhaltsstoffe sind nicht nur für den Duft verantwortlich, sondern erklären auch ihre therapeutische Wirkung.

Von den fetten Ölen wie z.B. Mandelöl, Jojobaöl, Johanniskrautöl usw. unterscheiden sich ätherische Öle durch ihre Flüchtigkeit. Sie lösen sich komplett in der Luft auf und hinterlassen keine Flecken. Im Allgemeinen sind sie leichter als Wasser und lösen sich nicht darin, sondern in Alkohol, Milch, Sahne, Honig oder Salz und lassen sich gut mit nativen Pflanzenölen, Fetten und Wachsen mischen.

Aromaöle können bei Kindern ebenso angewendet werden wie bei Erwachsenen bzw. betagten Menschen. Das Anwendungsspektrum reicht von der Hautpflege über grippale Infekte sowie Verletzungen bis hin zur Sterbebegleitung. Nicht nur kranke Menschen profitieren von den Düften durch den Einsatz von Aromaölen, sondern auch alle anderen Personen im Raum.

Duftende Grüße
DGKS Ramona Brutti



NEU: PFLEGEBERATUNG

Nicht nur für palliative Situationen gibt es **Tipps und Tricks für pflegende Angehörige**. Die Beratung erfolgt durch diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerInnen mit diversen Zusatzqualifikationen.

- Informationen über Pflegemöglichkeiten (Hauskrankenpflege, 24 Std. Betreuung, Pflegehotline ...)
- Verbände, Heilbedarf, Inkontinenzversorgung
- Pflegegeldantrag, Pflegefreistellung, Hospizkarenz
- Lagerungsmöglichkeiten (Hilfsmittel, praktische Übungen)
- Einreibungen, Aromaöle (siehe oben)
- diverse Prophylaxen (Atmung, Dekubitus, Thrombose...)

Jeden 2. Mittwoch im Monat von 18.00 - 19.30 Uhr in der Hospizbewegung Baden, Mühlgasse 74, 2500 Baden
Anmeldung erforderlich unter Tel. Nr. 0676/ 964 84 88, Unkostenbeitrag 10 €

WARUM WIR DABEI SIND



Mein Name ist Dr. Ruth Spitzer. Ich bin seit September 2015 als Ärztin im Mobilen Palliativteam Baden tätig.

Im Laufe meiner Turnusausbildung im Krankenhaus Baden arbeitete ich längere Zeit auf

einer internen Station mit onkologischem Schwerpunkt. Dort kam ich mit Menschen in Kontakt, die schwer und sogar sterbenskrank waren und sah, mit welchen Schwierigkeiten sie zu kämpfen hatten.

Eine Betroffene ist mir besonders im Gedächtnis geblieben - sie war an Darmkrebs erkrankt und musste durch einen inoperablen Darmverschluss immer wieder unter starken Schmerzen erbrechen. Sie litt

entsetzliche Qualen und war jeden Morgen enttäuscht, wieder aufgewacht zu sein. Ich habe mich dann gefragt, was man noch tun kann, abseits von kurativer Medizin.

Mein Interesse gilt neben der klassischen medizinischen Symptomlinderung auch der komplementären Sterbebegleitung. Hier arbeite ich gerade an einer Projektarbeit zum Thema Aromaanwendungen. Weiters möchte ich in Zukunft meine Fachkenntnisse der manuellen Medizin einbringen und in dieser Weise unterstützend wirken.

Mein Ziel ist es, mit meinen Fähigkeiten eine Verbesserung der Lebensqualität zu ermöglichen, den Menschen zuzuhören und zu erfahren, was jeder einzelne braucht und benötigt, um in Würde sterben zu können. Beim Streben nach diesem Ziel lerne ich jeden Tag - vom tollen Team und auch von den PatientInnen.

Dr. Ruth Spitzer



Die weitere Ausbildung, der Beruf und die Liebe führten mich nach der Matura an der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe vom Lavanttal über die USA nach Wien, London und Doha wieder zurück

nach Österreich. Als alleinerziehende Mutter von vier Kindern bewährt sich Baden seit fast drei Jahren als sehr guter Standort für mich, vor allem auch, weil ein großer Teil meiner Familie bereits in Baden angesiedelt ist. Die Übersiedlung nach London brachte auch eine berufliche Veränderung mit sich. Ich wechselte von einer internen Herzintensivstation in die Hauskrankenpflege. Die besonders individuelle Betreuung

der Patienten zu Hause hat mich sehr angesprochen. Die Hauskrankenpflege eröffnete mir auch wieder die Möglichkeit beruflich in Österreich Fuß zu fassen. Ich lerne gerne und es ist mir ein Anliegen mich beruflich weiterzuentwickeln. Als relativ neues Mitglied des Mobilen Palliativteams sehe ich es als eine besondere Herausforderung, mich immer wieder neu auf die schwierige Situation der Menschen einzustellen, die hier Unterstützung suchen.

Wie es ist, in Krisensituationen nicht zu verzweifeln und sich gut aufgehoben zu fühlen, habe ich mehrfach selbst durch meine große Familie erfahren. Ich hoffe durch die Arbeit und entsprechender Weiterbildung auf dem Gebiet der Palliativ Care schwerkranken Menschen und ihren Angehörigen etwas von diesem guten Aufgehobensein durch meine professionelle Begleitung vermitteln zu können.

Ruth Eltigani-Luxbacher

WERTVOLLER ALS GELD

Die Arbeit des Mobilen Hospizteams ist sehr vielfältig. Wir kommen zu schwerstkranken Menschen, die mit uns sprechen möchten nach Hause, in Pflegeheime oder ins Krankenhaus. Ein Team steht Hinterbliebenen in ihrer Trauer zur Verfügung und „Hospiz macht Schule“-ModeratorInnen führen SchülerInnen an die Themen Abschied, Tod und Trauer heran. Wir haben umfangreiche Ausbildungen absolviert und nehmen jedes Jahr an Weiterbildungen teil. Was wir für den Zeitaufwand bekommen, ist wertvoller als Geld!

Für mich sind die Besuche im Krankenhaus eine besondere Herausforderung. Wenn ich das Zimmer betrete, weiß ich nie, wie die gemeinsame Zeit sein wird. Meist werde ich von den PatientInnen schon erwartet. Manchmal war der Tag im Krankenhaus für sie bereits so anstrengend, dass sie sich ausruhen möchten. Dann gehe ich wieder.

Eines Tages stellte ich mich einem Patienten vor, der nur knapp fragte: „Was soll ich Ihnen erzählen?“ Ich gab ihm zu verstehen, dass er mir nichts erzählen müsse, wenn er nicht möchte. Dennoch bat er mich, bei ihm Platz zu nehmen und fragte spontan: „Wissen

Sie was 1941 war?“ Überrascht erwiderte ich: „Ah, Krieg?“ „Ja! Ich wurde zur Wehrmacht eingezogen...“ In mehr als eineinhalb Stunden erzählte mir der Herr von seinen Erlebnissen im Krieg, der Kriegsgefangenschaft und dem Wiederaufbau in Berndorf. Er erzählte mir, wie schwierig das Überleben im Krieg gewesen war, der Enttäuschung, dass ihm die Heimfahrt nicht gelungen war und er in Gefangenschaft gewesen ist. Schließlich schilderte er, mit welchen einfachen Mitteln die Menschen nach dem Krieg wieder neu beginnen mussten. Solche prägenden Lebensabschnitte werden oft am Ende des Lebens wieder wichtig. Nach unserem Gespräch wirkte der Patient entspannt und erleichtert.

Sehr demütig und nachdenklich ging ich nach Hause. Dankbar war ich vor allem, dass ich in einem Land und zu einer Zeit geboren wurde, wo Frieden ist und wir ausreichend zu Essen für uns und unsere Kinder haben. Demut und Erfahrung nach solch einem Hospizbesuch sind in unserer schnelllebigen Zeit für mich immer wieder wertvoller als Geld.

Wolfgang Scherleitner

BUCHTIPP

Gemeinsam unterwegs in schwerer Zeit

Begleitende Texte für Kranke, ihre Angehörige und Hospizmitarbeiter von Gudrun Theurer

ISBN 978-3-940879-40-0



Das Buch begleitet in zehn Kapiteln Sterbende, ihre Angehörigen sowie pflegende Personen mit gut gewählten Impulsen zu den einzelnen Abschnitten im Sterbeprozess. In jedem Kapitel gibt es Texte aus der Bibel, Gebete sowie Gedanken und Informationen, die sich mit dem jeweiligen Abschnitt des Sterbens auseinandersetzen. Danach folgt eine Sammlung von Liedern, Gebeten und Bibelstellen, aus denen man für die Einzelsituation das Passende auswählen kann. Damit gibt das Buch eine liebevolle und kompetente Unterstützung aus christlicher Sicht für alle, die mit dem Sterben konfrontiert sind. Die Autorin ist selbst in der palliativen Arbeit und Hospizbegleitung tätig. Man merkt beim Lesen, dass sie aus einer reichen Erfahrung schöpft.

„Mich hat besonders die Verbindung der Texte mit den alltäglichen Erfahrungen von Sterbenden und ihren Begleitern angesprochen. Ich kann das Buch allen empfehlen, die aus einem reichhaltigen Pool für ihre Hospizarbeit etwas Tröstendes mitnehmen wollen“ berichtet

Birgitta Gmeiner

SIE HELFEN UNS HELFEN

Jeden Tag eine gute Tat - so der Leitspruch der Pfadfinder. Wir freuen uns sehr, dass sie dabei an eines unserer Projekte gedacht haben. Die Pfadfindergruppe Ebreichsdorf/Weigelsdorf hat bei der jährlichen Weihnachtsaktion zum Friedenslicht selbstgebastelte Kerzen mitgegeben. Damit wurden 780 € gesammelt, die für ein besonderes Herzensprojekt zu Verfügung gestellt wurden. Der Betrag geht an 6 Kinder, deren Mutter im Sommer 2015 verstorben ist.

Sonja Vlasich und Maria Pfeffer von der Pfadfindergilde Weigelsdorf überreichen den Spendenbetrag von 780 € an die ehrenamtlichen Hospizmitarbeiterinnen Martina Meissner und Christine Josefy.



Ein herzliches Dankeschön an das Ensemble des St. Patrick's College aus Strathfield (Australien). Die jungen Musiker stellten sich beim Neujahrskonzert im Kurzentrum Bad Vöslau in den Dienst der guten Sache. Die Zuhörer durften ein schwungvolles, abwechslungsreiches Neujahrskonzert mit Werken von W. A. Mozart, F. Schubert, L. v. Beethoven sowie Film- und Popmusik genießen!

Der Reinerlös der Veranstaltung von 965 € kam der Palliativbetreuung durch den Verein Hospiz Mödling und die Hospizbewegung Baden zu Gute.“

VB Baden Beteiligung e.Gen.

Vorstandsmitglied der Volksbank Baden, Frau Mag. Dr. Nina Rittmann-Müller übermittelte zum Jahresausklang 2015 eine großzügige Spende von 500 €. Die Volksbank Baden Beteiligung e.Gen. unterstützt seit vielen Jahren die Projekte der Hospizbewegung Baden - vielen herzlichen Dank!



Mag. Michael Bubla Steuer- und Unternehmensberater, seit 2015 Vorstandsmitglied und Obfrau Stellvertreter, unterstützt den Verein nicht nur mit profundem Fachwissen, sondern stellt auch als großzügiger Sponsor immer wieder sein soziales Engagement unter Beweis - DANKE!

Hotel Krainerhütte - 1 Euro für die Hospizbewegung

Mit einem einfachen „Ja“ bei jeder Hotelbuchung kann der Hotelgast entscheiden die Hospizbewegung Baden zu unterstützen. Die Spende von einem Euro wird auf der Rechnung verbucht. Wünscht der Gast dies nicht, so wird die Rechnung ohne Spendenvermerk ausgestellt. Wir danken dem Team der Krainerhütte für das soziale Engagement und für die Umsetzung dieses Projektes!



Uniqa GA Liane Wallner unterstützt unseren Verein seit über drei Jahren bei Veranstaltungen.



Wir schätzen Frau Wallner als hilfsbereite und zuverlässige Förderin und bedanken uns herzlich!

HOSPIZBEWEGUNG Baden

Mühlgasse 74
2500 Baden

BÜROZEITEN

Mobiles Hospizteam (MHT)

Montag und Mittwoch
von 9.00 bis 11.00 Uhr
Telefon: 02252/22866

Fax: 02252/22866 - 77

e-mail: team@hospiz-baden.at

Mobiles Palliativteam (MPT)

Montag bis Donnerstag
von 8.00 bis 15.00 Uhr

Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr

Telefon: 0676/964 84 88

e-mail: mpt.baden@a1.net

SPENDENKONTEN

Mobiles Hospizteam (MHT)

Sparkasse Baden

IBAN: AT13 2020 5001 0017 9993

Raiffeisenbank Baden

IBAN: AT27 3204 5000 0102 3886

Volksbank Wien-Baden

IBAN: AT76 4300 0356 3400 0000

Mobiles Palliativteam (MPT)

Raiffeisenbank Baden

IBAN: AT47 3204 5000 0103 7688

PFLEGEBERATUNG

**11. Mai, 8. Juni, 13. Juli, 10. August,
14. September, 12. Oktober, 9. November**

jeweils von 18.00 Uhr - 19.30 Uhr

Anmeldung erforderlich:

0676/ 964 84 88 oder mpt.baden@a1.net

Unkostenbeitrag: 10 €

Ort: Hospizbewegung Baden

TRAUERGRUPPE

18. Mai: „Trost und Trauer in der Küche“

27. Juni: „Ein Sommer ohne dich ...“

jeweils von 18 bis 20 Uhr

Ort: Hospizbewegung Baden

Die Treffen werden von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen moderiert. Anmeldung erforderlich, um Spenden wird gebeten

FLOHMARKT

20. Mai, 17. Juni, 15. Juli, 16. Sept.,

21. Okt., 18. Nov., 16. Dez.

jeweils von 12 bis 17 Uhr

Ort: Hospizbewegung Baden

Wir danken unseren Sponsoren:



Copyshop & Handel
Inh. Helga Stojanovic
Palfygassee 4, 2500 Baden
Tel. u. Fax: 02252 89 745
Mail: copyshopabele@gmail.com
www.abele-druck.at
Digitaldruck Farbe und schwarzweiß
Kopien Farbe und schwarzweiß
Selbstbedienungskopien
Plandruck bis 1,20 m
Scannen bis 0,91 m
Visitenkarten
Plakate in Farbe und schwarzweiß
Spiralbindung
Klebebindung
Laminieren
Nuten und falten
Papier
Stempel
u. v. m.



Stadtgemeinde **Baden**
bei Wien



STÄDTISCHE BESTATTUNG

A-2500 Baden Neustiftgasse 6



Impressum: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Hospizbewegung Baden, 2500 Baden, Mühlgasse 74. Texte zur Verfügung gestellt.

Fotos: zur Verf. gest. von Badener Zeitung (S3) , Floydine-fotolia.com/ (S4), zur Verf. gestellt (S5),

S7 zu Verf. gest. v. Kunst und Kultur ohne Grenzen, Hospizbewegung Baden

Druck: ABELE Copyshop & Handel, Baden

Original-Layout: dinografik - Bernhard Dinhopf, Wiener Neustadt

